

Da geht der Post ab

SICHER ÜBER INSTANT MESSENGER

Für Instant Messenger wie ICQ gilt ähnliches wie für Soziale Netzwerke. Auch hier kann man sein Profil anonym gestalten, nur echte Freunde in die Kontaktliste aufnehmen, Unbekannte abblocken. Und man kann einstellen, dass alle Dialoge automatisch aufgezeichnet werden, so dass man im Ernstfall Beweise hat, um Belästigungen der Polizei oder einer Beschwerdestelle zu melden.

SICHER CHATTEN

Der Chat ist die öffentlichste Kommunikationsvariante im Netz. Jeder kann mitlesen. Und man weiß nie genau, wer die anderen sind, mit denen man da chattet. Deshalb: keine persönlichen Informationen preisgeben. Fast jeder dritte chattende Jugendliche wird nach seinem echten Namen, nach Adresse oder Telefonnummer gefragt. Am besten chattet man nur in moderierten Chats, bricht den Chat sofort ab, wenn der Chat-Partner einem komisch vorkommt, und – am allerwichtigsten: Man trifft sich nie im echten Leben mit Chat-Bekanntschäften.

SICHER MAILEN

E-Mail ist einer der privatesten Kommunikationswege im Netz, weil hier zwei (oder doch eine überschaubare Anzahl) Menschen direkt miteinander kommunizieren. Trotzdem lauern Gefahren. Damit niemand Unfug mit der eigenen E-Mail-Adresse treiben kann, sollte man seinen Account natürlich mit einem sicheren Passwort schützen. Und nicht auf Passwort-Fishing hereinfallen: Dabei wird man per E-Mail auf vermeintlich seriöse Internetseiten gelockt und soll dort Benutzernamen und Passwort eingeben. Diese Daten werden dann gespeichert und für ganz andere Zwecke gebraucht. Außerdem sollte man niemals merkwürdige Anhänge öffnen.

SICHER ÜBER SOZIALE NETZWERKE KOMMUNIZIEREN

Jeder entscheidet selbst, wie öffentlich er über Soziale Netzwerke kommuniziert. Erst mal sollte man sich mit Spitznamen anmelden, die man nur einzelnen Leuten gibt. Dann: Sicherheitseinstellungen genau anschauen, damit auch wirklich nur Freunde die eigenen Bilder, Pinnwandeinträge und Kommentare sehen können. In die Kontaktliste sollte man nur Leute aufnehmen, die man auch wirklich kennt. Und selbst bei denen sollte man sich genau überlegen, welche Informationen und Bilder man ihnen zeigt. Denn alle Daten können sie speichern, verändern, weitergeben. Und vielleicht sind diese Leute irgendwann keine Freunde mehr.



82 Prozent der 14- bis 17-Jährigen tauschen sich täglich oder fast täglich online mit anderen aus.*